

KONZEPT

DER

KINDER- UND JUGENDFARM WUPPERTAL



Susanne Hauptmann

Andrea Hedemann

Jens Neubauer

Simone Reich

Gabriele Waldmann

Stand 2010/ 2011

KONZEPT DER KINDER- UND JUGENDFARM WUPPERTAL

Inhaltsverzeichnis

WER SIND WIR?.....	3
Leitbild der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.....	3
Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal.....	3
Das Angebot der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal.....	4
Angebot für „Jedermann“.....	4
Die Woche auf der Farm.....	5
Organisationsstruktur.....	5
Die Farm blickt auf eine lange Geschichte zurück.....	6
Lage und Umfeld.....	7
Ressourcen.....	8
Personelle Ausstattung - Mitarbeiter der Kinder- und Jugendfarm	8
Haus, Hof und mehr.....	9
Finanzielle Ausstattung.....	9
Vernetzung.....	10
Gremien.....	10
Kooperationspartner.....	10
DIE KINDER- UND JUGENDFARM IM SPIEGEL UNTERSCHIEDLICHER ERWARTUNGEN	11
Herausforderungen in den Ergebnissen der Bedarfsanalyse.....	13
FÜR WEN ARBEITEN WIR?.....	14
Zielgruppe des Offenen Angebotes.....	14
Zielgruppe Kinder.....	14
Zielgruppe Jugendliche.....	14
Die Kinder- und Jugendfarm als „zweites Zuhause“.....	15
ZIELE IM OFFENEN BEREICH DER KINDER- UND JUGENDFARM.....	16
Die Wirkungsziele der Kinder- und Jugendfarm.....	16
Die Handlungsziele der Kinder- und Jugendfarm – tierisch pädagogisch.....	17
Die Wege zum Ziel.....	18
DIE ARBEIT DER KINDER- UND JUGENDFARM IN IHREN QUALITÄTSDIMENSIONEN	20
Ergebnisbezogene Operationalisierung.....	20
Prozessbezogene Operationalisierung.....	23

Strukturbezogene Operationalisierung.....	24
-------------------------------------------	----

DIE ARBEITSFELDER DER FARM ÜBER DEN OFFENEN BEREICH HINAUS...26

Angebote in Angliederung an den Offenen Bereich.....	26
Ponyprobe.....	26
Ferienprogramm.....	26
Zirkusprojekt.....	26
Ferienfreizeiten.....	26
Bedarfsorientierte Projekte.....	27
Feste im Jahreslauf.....	27
Gruppenangebote.....	27
Eltern-Kind-Gruppe.....	27
Kindergeburtstag.....	27
Projektarbeit mit Schulklassen.....	28
Kooperationen.....	28
"Projekt Abenteuer Natur" in Kooperation mit dem Heilpädagogisch- psychotherapeutischen Zentrum der Bergischen Diakonie.....	28
„Offener Bereich – integrativ!“ in Kooperation mit der Pflege- und Lebensgemeinschaft	28
„Die Tierfreunde“ in Kooperation mit Behindert – na und? e.V.....	28
„Rund ums Pony“ - der Ferienkurs in Kooperation mit der Stadt Wuppertal.....	28

WOHIN ENTWICKELT SICH DIE KINDER- UND JUGENDFARM WUPPERTAL . 29

Ferienbetreuung.....	29
„Zirkus +!“.....	29
„Rund ums Pony ++!“.....	29
Gemeinsamer Mittagstisch.....	29
Kinder- und Jugendfarm Wuppertal will wirksamer werden!.....	29
Schule kennt nur das Projektangebot für Schulklassen.....	29
Erweiterung und Einbindung der Zielgruppe.....	30
Wenn eine gute Fee käme.....	31
Anhang.....	32



WER SIND WIR?

Leitbild der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.

Der Umgang mit den Tieren als verbindendes Element für ein gemeinsames Interesse ist die Grundlage der Arbeit der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal, um Besucher¹ unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft zu integrieren und um soziale Kompetenz und demokratisches Handeln zu fördern. Durch die Übernahme von Verantwortung bei der Tierversorgung können Kinder und Jugendliche die Konsequenzen des eigenen Handelns unmittelbar erleben.

Die Kinder- und Jugendfarm bietet Raum für Primärerfahrungen, sich und die Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e. V. ist eine nach § 75 KJHG anerkannte Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und als gemeinnütziger eingetragener Verein organisiert. Die Einrichtungsleitung obliegt dem Vorstand, sie wird in enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team umgesetzt. Partizipation ist in der Vereinssatzung verankert.

Auf einem Bauernhof mit möglichst artgerechter Tierhaltung am Stadtrand Wuppertals werden Kindern und Jugendlichen der Zugang zur Natur, insbesondere zu Tieren und der verantwortliche Umgang mit ihnen, ermöglicht. Die landwirtschaftlichen Notwendigkeiten sowie Witterung und Jahreszeiten strukturieren in erheblichem Maße den pädagogischen Alltag auf der Kinder- und Jugendfarm.

Das Herzstück der pädagogischen Arbeit ist der Offene Bereich, bei dem Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis etwa 25 Jahren kostenlos die Einrichtung besuchen und mitgestalten. Ausgehend von den Notwendigkeiten in der Tierhaltung und Landwirtschaft wird täglich mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam die Zeit auf der Farm geplant. Ziel ist es, die Besucher zu einer bewussten und aktiven Freizeitgestaltung anzuweisen. Kindermitbestimmung wird im Farmalltag gelebt. Darüber hinaus bietet die Farm Schulklassen und verschiedenen Kindergruppen ganzjährig Besuchstermine an.

1 Es wird generisches Maskulinum angewendet: „Besucher“ schließt die weiblichen Besucher grundsätzlich ein. Gleiches gilt für „Mitarbeiter“, „Pädagogen“, „Farmsprecher“, „Teilnehmer“ etc.





Konzept der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Das Angebot der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Angebot für „Jedermann“

<i>Offener Bereich: - kostenlos, für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren</i>	<i>Dienstags 14.30 - 17.30 Uhr Donnerstags 14.30 - 17.30 Uhr Samstags 10.00 - 17.00 Uhr</i>
<i>Ferienangebote:</i>	<i>Es gibt immer ein besonderes Ferienprogramm, das man sich auf der Farm abholen und auf der Homepage herunterladen kann!</i>
<i>Für Familien: Eltern-Kind-Gruppe: für Eltern mit Kindern von ca. 3 bis 6 Jahren</i>	<i>14-tägig freitags in den ungeraden Wochen 15.00 – 18.00 Uhr</i>
<i>Integrativ: Die Tierfreunde, in Kooperation mit Behindert - na und?:</i>	<i>14-tägig freitags in den geraden Wochen 15.00 – 18.00 Uhr (nur nach Anmeldung)</i>
<i>Gruppenangebote: für Schulklassen, Kindergärten, Jugendzentren, Feriengruppen usw.</i>	<i>Dreitägige Projektgruppen: Dienstags bis donnerstags. Eintagesgruppen: Dienstags oder donnerstags, je vierstündig zwischen 9.00 und 14.00 Uhr, nur nach Anmeldung, kostenpflichtig</i>
<i>Kindergeburtstage:</i>	<i>Immer mittwochs, dreistündig zwischen 14.30 und 18.00 Uhr, nur nach Anmeldung, kostenpflichtig</i>
<i>Bürozeiten:</i>	<i>Montags bis freitags 9.30 - 16.00 Uhr (in der Regel)</i>

Angebote darüber hinaus sind in Absprache möglich.

Zusätzlich zu den aufgeführten Angeboten finden im Jahreslauf einige Veranstaltungen, Feste und Aktionen statt.



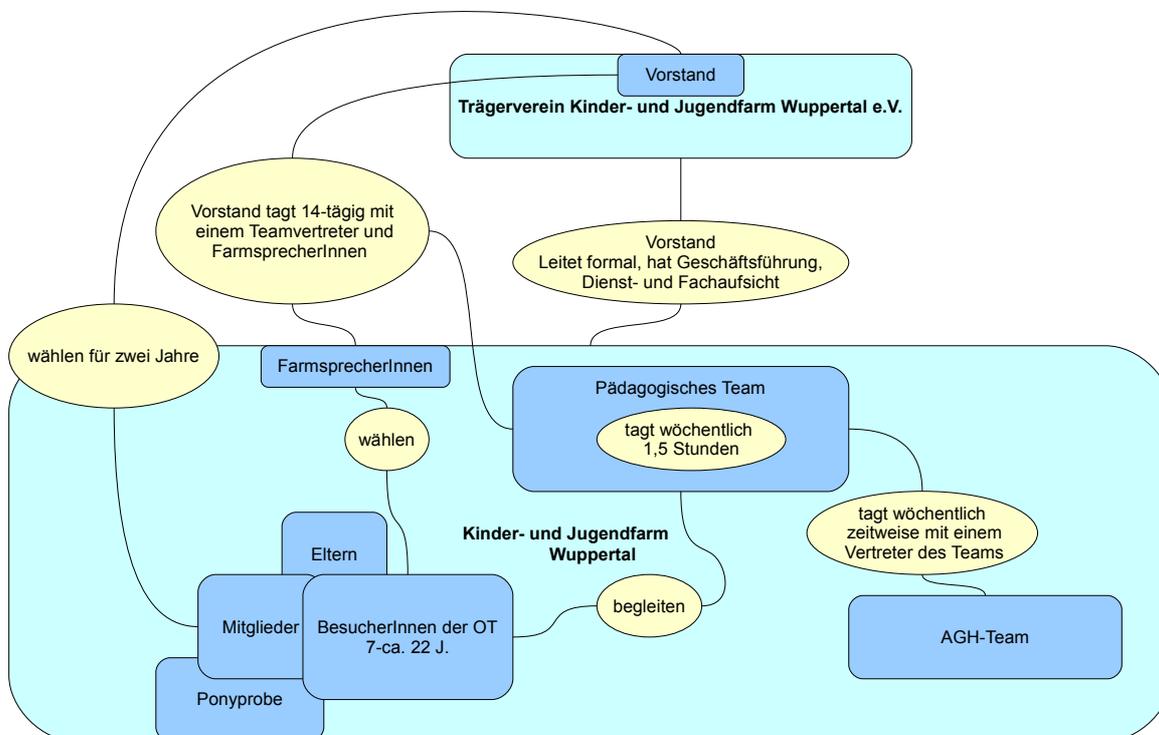


Konzept der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Die Woche auf der Farm

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donners- tag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vor- mit- tags	Putzen!	Schulklassen, z.B. im Rahmen von Projektwoche				Offener Bereich	
Nach- mit- tags	„Pony- probe“ und 14-tägig Heilädago- gische Gruppe	Offener Bereich, 14-tägig integrativ! In Kooperation mit der Pflege- und Lebens- gemein- schaft	Kinder- geburts- tage und Ponyprobe	Offener Bereich	14-tägig im Wechsel: Die Tierfreunde – Kinder mit Handicap und Eltern- Kind- Gruppe	Offener Bereich	Die Pony- proben versorgen die Tiere

Organisationsstruktur



Zusätzlich gibt es den Verein zur Förderung der "Kinder- und Jugendfarm Wuppertal" e.V..



Die Farm blickt auf eine lange Geschichte zurück

- 
- 2009** — Zwei neue Kooperationen zu Förderung der Integration: "Die Tierfreunde" - eine Gruppe von Behindert – na und? e.V. nimmt ihre Arbeit auf. Eine Gruppe der Pflege- und Lebensgemeinschaft von Erwachsenen mit Autismus besucht regelmäßig den Offenen Bereich.
 - 2008** — Einrichtung des Eltern-Kind-Nachmittags
 - 2003** — Gründung des Vereins zur Förderung der "Kinder- und Jugendfarm Wuppertal" e.V..
 - 2000** — Die Farm bekommt von der Stadt Wuppertal finanzielle Zuwendung für eine zweite hauptamtliche Kraft.
 - 1992** — Der Ponyverleih wird beendet, seither liegt der Schwerpunkt ausschließlich in der pädagogischen Arbeit mit Kinder- und Jugendlichen. Der pädagogische Alltag wird von hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitern, ABM- und ASH-Kräften mit den Kindern, Jugendlichen und den Kooperationspartnern gestaltet, aber auch viele ehrenamtliche Helfer engagieren sich. Der Vorstand und viele andere Helfer verwalten und vertreten die Farm, engagieren sich bei Festen und anderen Highlights.
 - 1990** — Die Kinder- und Jugendfarm zieht in ihr heutiges Domizil im Rutenbecker Weg. Durch die Einstellung einer hauptamtlichen Kraft erarbeitet sich die Einrichtung zunehmend öffentliche Anerkennung
 - 1987** — Aus dem Ponyhof e.V. wird Jugendfarm e.V..
 - 1975** — Der Verein "Ponyhof von der Jugend für die Jugend" wird gegründet, er ruft 10 Jahre lang Ponyhöfe in vielen Stadtteilen ins Leben und muss sie wieder aufgeben.
 - 1973** — Auf der Stadtgrenze zwischen Wuppertal und Neviges entsteht mit Ehrenamtlichen Mitarbeitern die Privatinitiative "Jugendponyhof" - mit zunehmender Selbstverwaltung durch die Jugendlichen.
 - 1972** — Ein Wuppertaler Kaufmann schafft die ersten drei Ponys an und legt so den Grundstein für die Arbeit der heutigen Kinder- und Jugendfarm





Lage und Umfeld

Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal ist die einzige Einrichtung dieser Art in Wuppertal.

Die Kinder- und Jugendfarm liegt am westlichen Stadtrand von Wuppertal, überwiegend umgeben von Wald. Von Sonnborn (Schwebebahn) ist sie mit dem Auto oder zu Fuß über den ca. 1,3 km langen Rutenbecker Weg erreichbar. Unmittelbarer Nachbar der Kinder- und Jugendfarm ist das Kinderhaus Luise Winnacker e.V..

Im Stadtteil Sonnborn gibt es das Jugendzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde, zwei katholische Gemeinden mit verbandsorientierter Kinder- und Jugendarbeit, den Bayer Sportpark und die Fußballvereine WSV und SSV Sonnborn mit mehreren Kinder- und Jugendsportabteilungen.

Die nächstgelegenen Grundschulen Yorckstraße und Sillerstraße liegen gut 2,5 km entfernt, die Gesamtschule Vohwinkel mit ca. 1.000 Schüler liegt fußläufig mit ca. 800m am nächsten. Einige Schüler dieser Schulen besuchen regelmäßig die Kinder- und Jugendfarm

In Sonnborn gibt es zwei konfessionelle Kindergärten von der evangelischen und katholischen Kirche, sowie einen Kindergarten einer Elterninitiative.

Die Kinder und Jugendlichen erreichen die Farm überwiegend mit ÖPNV und zu Fuß, teilweise mit Cityrollern, Inlinern oder Fahrrad. Einige werden von Eltern mit dem Auto gebracht.

Das Wohngebiet Dasnöckel jenseits eines Waldgebietes liegt räumlich recht nah – Kinder- und Jugendliche kommen zeitweise zu Fuß durch den Wald zur Farm.





Ressourcen

Personelle Ausstattung - Mitarbeiter der Kinder- und Jugendfarm

Das Pädagogische Team, vier hauptamtliche pädagogische Kräfte mit je 19,25 Stunden/ Woche:



Susanne Hauptmann, Lehramtsanwärterin



Jens Neubauer, pädagogischer Mitarbeiter



Simone Reich, Diplom Sozialpädagogin



Gabriele Waldmann, Diplom Sozialpädagogin

Die formale Leitung der Kinder- und Jugendfarm obliegt einem geschäftsführenden Vorstand. Praktikanten in pädagogischer Ausbildung oder im Studium ergänzen zeitweise das Team. Ehrenamtliche Helfer engagieren sich in vielen Bereichen der Kinder- und Jugendfarm kostenlos.

Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten, die auf sechs bis maximal zwölf Monate befristet sind, bilden eine tragende Säule und zugleich einen „tönernen Fuß“ der Einrichtung. Sie werden in Kooperation mit alpha e.V. beschäftigt und qualifiziert:

- Ein(e) AnleiterIn für AGH-Kräfte
- eine AGH im pädagogischen Bereich
- zwei AGH in Tierpflege und Landwirtschaftliche Tätigkeiten
- eine AGH im Büro und
- eine AGH für Hausmeistertätigkeiten.

Darüber hinaus beschäftigt die Kinder- und Jugendfarm diverse „tierische Mitarbeiter“ in Lebensstellung:

- Meerschweinchen und Kaninchen
- Hühner, Gänse und Enten
- Frettchen
- Ziegen
- Schafe
- Schweine
- Ponys
- Esel (hoffentlich bald wieder)
- Hunde
- Katzen
- und Mäuse, Blindschleichen und alles, was sonst noch so auf einem Bauernhof und im Ökoteich so 'rum kriecht, fliegt, schwimmt...





Haus, Hof und mehr

Die Kinder- und Jugendfarm arbeitet auf einem alten Bauernhof mit ca. 6,75 ha Gesamtfläche, davon ca. 1 ha Hoffläche auf der ein 240 Jahre altes Fachwerkhaus mit ca. 150m² nutzbarer Nutzfläche, ein großes Stallgebäude mit ca. 350m² und mehre Nebengebäude/ Stallungen und Bauwagen stehen.

- Fachwerkhaus: Büro, ein Gruppenraum, eine Küche, ein „Kinderraum“ sowie zwei Abstellräume und sanitäre Anlagen
- ein Stallgebäude mit Tierstallungen, Scheune, Sattelkammer, Futterkammer und Werkstatt
- zwei Bauwagen
- ein großes Meerschweinchen- und Kaninchenhaus plus Außengehege
- einen Ökoteich mit Weidenhüttenplatz
- Häuschen für Hühner, Gänse, Pferd und Frettchen
- Weiden für die Ponys, Schafe und Ziegen und zur Heugewinnung (ca. 5,75ha)
- einen Garten
- zwei Feuerstellen
- kleiner Reitplatz
- Paddock
- Bauspielplatz
- Möglichkeiten für Ball-/ Bewegungsspiele
- Ein Bach



Ergänzend zu den Stallungen wurden und werden kleinere Ställe von den Kindern und Jugendlichen erbaut.

Der Hof ist ringsum von Wäldern umgeben, die ebenfalls als Spielräume genutzt werden, darüber hinaus grenzen die Weiden unmittelbar an die Wupper.

Finanzielle Ausstattung

Die Kinder- und Jugendfarm wird von der Stadt Wuppertal jährlich mit einem Restkostenzuschuss in Höhe von € 102.300,00 unterstützt. Davon werden ca. € 75% für Personalkosten (zwei hauptamtliche Stellen, aufgeteilt in vier halbe Stellen), die verbleibenden 25% für Pacht, Futter- und sonstige Sachkosten aufgewendet.





Konzept der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Diese Mittel reichen nicht aus, um die Ausgaben zu decken. Die Farm muss mindestens € 36.000,00 mit kostenpflichtigen² Gruppenangeboten, Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Bußgeldern erwirtschaften.

Vernetzung

Gremien

Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V. ist u.A. Mitglied im

- Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.
- Paritätischen Wohlfahrtsverband/ Geschäftsführerkonferenz
- Jugendring Wuppertal e.V.
- Trägerkonferenz
- Verein Sozialsponsoring
- Gebietskonferenz Vohwinkel
- Stadtteilkonferenz Sonnborn/ Varresbeck
- Schafhalterverein Niederberg e.V.

Kooperationspartner

Die Kinder- und Jugendfarm führt verschiedene Angebote in Kooperation mit anderen Einrichtungen durch:

- Projekte mit diversen Grundschulen und Kitas aus Wuppertal und Umgebung
- „Rund ums Pony“ mit der Stadt Wuppertal, Kulturelle Jugendbildung
- Bildungsprojekte mit dem Paritätischen-Jugendwerk
- Heilpädagogische Gruppe mit dem Heilpädagogisch-psychotherapeutischen Zentrum der Bergischen Diakonie Aprath
- „Die Tierfreunde“ und Integrative Ferienfreizeit mit Behindert – na und? e.V.
- Besuch im Offenen Bereich mit der Pflege- und Lebensgemeinschaft
- Für Offene Türen ist im Rahmen des Offenen Angebotes der Besuch der Kinder- und Jugendfarm in Kooperation kostenlos.
- Jugendamt/ BSDs
- Mädchenwohnheim am Elisabetheim

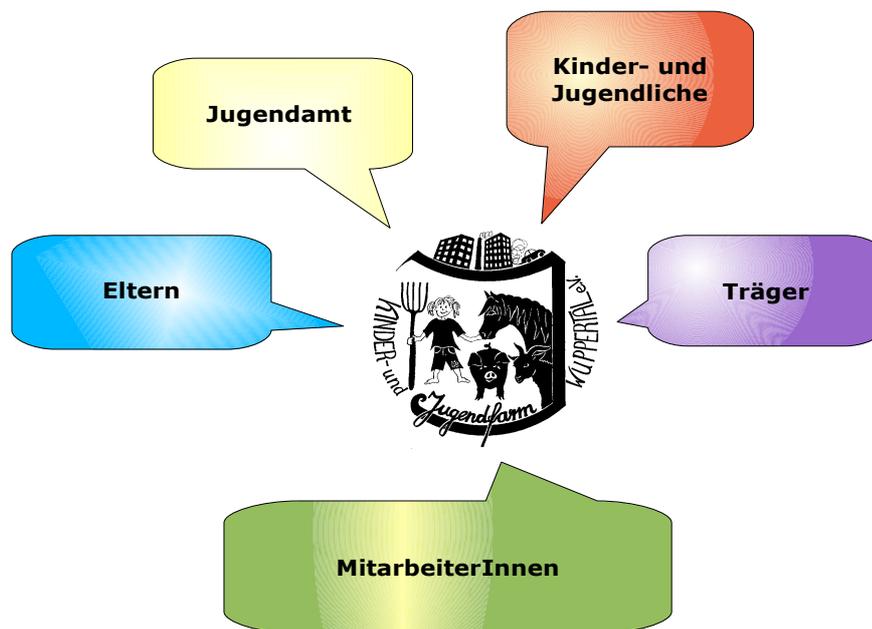
² Gruppenangebote sind bei weitem nicht kosten deckend kalkuliert





DIE KINDER- UND JUGENDFARM IM SPIEGEL UNTERSCHIEDLICHER ERWARTUNGEN

Die Arbeit der Einrichtung steht im Spannungsfeld unterschiedlicher Bedarfe und Erwartungen verschiedener Bezugsgruppen, die die Arbeit beeinflussen. Im Folgenden werden sowohl ermittelte Bedarfe als auch konkret benannte Erwartungen der fünf zentralen Bezugsgruppen aufgeführt.



Das Jugendamt als Haupt-Geldgeber und Kontrollbehörde fordert

- ✓ OT nach den Richtlinien des KJHG
- ✓ Zugang für Kinder zu Tieren und Natur
- ✓ Einbindung verhaltensauffälliger Kinder und Jugendlicher
- ✓ Kooperation mit dem Stadtbetrieb Jugend & Freizeit
- ✓ Vertragsgemäße Kooperation nach § 8a KJHG mit den BSDs
- ✓ Kontinuität der Mitarbeiter
- ✓ umfangreiche Öffnungszeiten (mind. 13 Stunden/ Woche OT)
- ✓ Kooperation mit Schule
- ✓ Teilnahme an AG nach §78/ Trägerkonferenz

Die Kinder- und Jugendlichen wollen

- ✓ Kontakt zu Tieren
- ✓ Reiten
- ✓ Freunde treffen
- ✓ Freiraum für Kreativität und schöpferisches Gestalten
- ✓ Spaß haben
- ✓ Verantwortung tragen
- ✓ selbst bestimmt handeln
- ✓ Pädagogen als verlässliche Partner an ihrer Seite wissen





Konzept der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

- ✓ Familienersatz/ zweites zu Hause erleben
- ✓ geänderte/ erweiterte Öffnungszeiten

Die Eltern der Besucher wünschen sich

- ✓ Kontinuität bei den Mitarbeitern
- ✓ persönliche Ansprache
- ✓ Betreuungsangebot in den Ferien
- ✓ Erziehungsberatung
- ✓ einbezogen zu werden und mit zu helfen

... für ihre Kinder

- ✓ eine Sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- ✓ die Kinder sollen "draußen" sein und Kontakt zu Tieren haben.
- ✓ das ökologische Bewusstsein soll gefördert werden
- ✓ die Förderung eines angemessenen sprachlichen Ausdrucks
- ✓ Reitunterricht
- ✓ Kontinuität bei den Mitarbeitern
- ✓ persönliche Ansprache
- ✓ Förderung, Bildung
- ✓ Erweiterung der Öffnungszeiten
- ✓ Inklusion auch ihrer wenig gruppenfähigen Kinder in die Gruppe
- ✓ ein gestärktes Selbstbewusstsein

Der Träger „Jugendfarm Wuppertal e.V.“ erwartet

- ✓ Satzungsgemäße Arbeit
- ✓ Arbeit gemäß dem Leitsatz
- ✓ Persönlich: Vertrauensvolle und zufriedenstellende Tätigkeit
- ✓ Extrem flexible MA
- ✓ Wetterfestigkeit
- ✓ Landwirtschaftliches, tierbezogenes- und pädagogisches Fachwissen der MA

Die Mitarbeiter im pädagogischen Team möchten

- ✓ Arbeit gemäß dem Leitsatz
- ✓ Freiräume für Kinder schaffen
- ✓ Primärerfahrungen für Kinder ermöglichen
- ✓ Soziale Kompetenzen der Kinder stärken
- ✓ Empathie fördern
- ✓ Körperwahrnehmung fördern
- ✓ Demokratisches Grundverständnis fördern
- ✓ Ökologisches Bewusstsein entwickeln und fördern
- ✓ Bei der Übernahme von Verantwortung begleiten
- ✓ Respektvoller Umgang aller Lebewesen gegenüber vermitteln
- ✓ Inklusion und Intergration ermöglichen und leben
- ✓ Offenheit und Interesse auch über die Farmbelange hinaus fördern
- ✓ Mitbestimmung in Verbindung mit dem realen Wirkungsfeld ermöglichen
- ✓ Auf individuelle Problem - und Bedarfslagen eingehen
- ✓ Den Tieren gerecht werden - mögl. artgerechte Tierhaltung umsetzen
- ✓ Geld verdienen
- ✓ Mit den Tieren als Kollegen den Kindern unbelastete Beziehung anbieten
- ✓ Viele Elemente der tiergestützten Pädagogik im Alltag einsetzen





Konzept der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Die Arbeit des hauptamtlichen Teams auf der Kinder- und Jugendfarm ist von einem ständigen Spagat zwischen täglichen pädagogischen Abläufen und der übergeordneten Tierversorgung geprägt. Die Mitarbeiter müssen oft eine (Not-) Lage neben dem pädagogischen Alltag schnell abschätzen und mit Flexibilität, Improvisationstalent und starken Nerven auf verschiedene Situationen reagieren. Das Handeln bei einem Tiernotfall ist von dem Prinzip "so viel wie nötig", um dem Tier gerecht zu werden und "so wenig wie möglich", um die Abläufe nicht zu sehr zu stören, geprägt. Zugleich werden die Kinder und Jugendlichen bei der Konfrontation mit Krankheit, Verletzung, Schmerz und Tod eines geliebten Tieres pädagogisch angemessen begleitet.

Herausforderungen in den Ergebnissen der Bedarfsanalyse

Zur Lebensweltanalyse wurden Zeitbudgets der Besucher herausgearbeitet, darauf bauten Gesprächsrunden über Alltagsstrukturen und -rituale innerhalb des Familienlebens auf. Es wurde deutlich, dass folgende Bedarfe nicht abgedeckt sind:

- Für viele Jugendlichen besteht Bedarf an einer gemeinsamen warmen Mittagsmahlzeit und Hausaufgabenhilfe bzw. Hausaufgabenzeit im Sinne einer Strukturierung.
- Für viele Kinder im Grundschulalter besteht Bedarf an einer täglichen Öffnung ab 16.00 Uhr.

Bei den Familien ist der Bedarf an Ferienbetreuung nicht gedeckt.

- Viele berufstätige Eltern benötigen verbindliche, kostengünstige und attraktive Betreuung in fast allen Ferien, montags bis freitags von teilweise vor 8.00 Uhr bis mindestens 16.00 Uhr.



FÜR WEN ARBEITEN WIR?

Auf der Farm treffen sich Kinder und Jugendliche sowie einige junge Erwachsene unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft, die verschiedenste Schulformen absolvieren - mit und ohne Behinderungen. Die Besucher der OT sowie die Teilnehmer der verschiedenen Gruppen kommen aus allen Stadtteilen Wuppertals sowie aus angrenzenden Städten. Altersstruktur unserer Besucher hängt stark von den jeweiligen Angeboten der Farm ab. Der Offene Bereich wird von 7-25 Jährigen besucht, hierin bilden die 9-16 Jährigen schwerpunktmäßig den größten Anteil. Die ca. 30 „Stammbesucher“ der Kinder- und Jugendfarm kommen aus dem gesamten Stadtgebiet. Während der Offene Bereich zu ca. 80% von Mädchen und jungen Frauen besucht wird, sind die übrigen Angebote gemischt-geschlechtlich ausgeglichen.

Zielgruppe des Offenen Angebotes

Zielgruppe Kinder

Die Kinder- und Jugendfarm erreicht mit ihrem Offenen Angebot zum einen Kinder (7 bis 10 Jahre) aus Mittelstandfamilien, die finanziell abgesichert sind, teilweise behütet im Familienverbund leben, in dem Ausflüge stattfinden, die im Sport organisiert sind und einen Freundeskreis haben. Die Freizeit dieser Kinder ist weitgehend geplant und wird bildungsorientiert gestaltet. Zum anderen kommen Kinder aus belasteten Familien, mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten und geringen emotionalen und sozialen Ressourcen und aus schwierigen Wohnumfeldern in die Einrichtung. Die Freizeit dieser Kinder ist nicht ge- oder verplant, aus unterschiedlichen Gründen hauptsächlich aber aufgrund fehlender finanzieller Möglichkeiten gibt es keine Teilnahme an Sport- und Musikprogrammen oder gemeinsame Familienausflüge bzw. Familienurlaube. Die Anteile sind in etwa ausgeglichen. Sowohl Kinder aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten- als auch privilegierteren Familien finden im gemeinsamen Handeln und im gemeinsamen Interesse zueinander und integrieren sich gut.





Zielgruppe Jugendliche

Mit dem Offenen Bereich und der Ponyprobe sowie dem Angebot an die „Ponyproben“ und im Einzelfall an besonders zuverlässige Jugendliche, die Farm auch über die Öffnungszeiten hinaus zu nutzen, werden schwerpunktmäßig Jugendliche (ab 11 Jahren) erreicht, die wenig andere Freizeitmöglichkeiten haben. Während bei einigen die Institution Schule und schulisches Lernen einen überragenden Stellenwert einnimmt, sodass sie kaum noch innerhalb der regulären Öffnungszeiten die Farm besuchen können, wollen andere schon mittags kommen und in informellen Kleingruppen, außerhalb der Öffnungszeiten, ihre Hausaufgaben machen. Sie suchen Begleitung und Hilfe von den Mitarbeitern, die sie aber manchmal nur „zwischen Tür und Angel“ bekommen können. Das Zahlenverhältnis ist auch bei diesen beiden Gruppen recht ausgeglichen, die zweite Gruppe prägt jedoch durch ihre Präsenz auch außerhalb der Zeiten des Offenen Bereiches den Farmalltag spürbar.

Die Kinder- und Jugendfarm als „zweites Zuhause“

Die Kinder- und Jugendfarm erreicht insbesondere auch Kinder und Jugendliche, bei denen die Themen Pflege und Versorgung sowie Nähe und Geborgenheit im Vordergrund stehen. Die „Tierischen Mitarbeiter“ ermöglichen diesen Kindern und Jugendlichen den Einstieg in die Einrichtung. Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Hintergründen finden im interessengetriebenen Handeln mit den Tieren Zugang zu ihren Stärken und zueinander. Viele Kinder und Jugendlichen erleben die Kinder- und Jugendfarm als ihr „zweites Zuhause“.





ZIELE IM OFFENEN BEREICH DER KINDER- UND JUGENDFARM

Die Wirkungsziele der Kinder- und Jugendfarm

Die im Leitsatz zusammengefassten Wirkungsziele der Kinder- und Jugendfarm werden hier differenziert dargestellt.

Integration und Inklusion

Integration und Inklusion von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft, mit und ohne Handicap im gemeinsamen Umgang mit dem Tier, das vorurteilsfrei und unvoreingenommen auf alle Besucher reagiert, fördert die Beziehungsfähigkeit und Sozialkompetenz. Integration und Inklusion werden durch das gemeinsame Interesse aller Kinder und Jugendlichen an den Tieren und im gemeinsamen Handeln gefördert.

Verantwortlichkeit

Der Kontakt mit den vom Menschen abhängigen Nutztieren macht reale Verantwortung spürbar. Im gemeinsamen Handeln wird mit den Kindern und Jugendlichen das Tragen dieser Verantwortung geübt.

Demokratiefähigkeit

Kindermitbestimmung ist in der Kinder- und Jugendfarm, die ihre Wurzeln in der Jugendselbstverwaltung hat, bis in die Satzung hinein verankert. Demokratiefähigkeit wird täglich in der Tagesgestaltung gefordert und geübt.

Ökologisches Bewusstsein

Im Umgang mit Tieren im Freien werden ökologische Kreisläufe, der Jahreslauf, das Wetter und Natur bewusst und unbewusst umfassend wahrgenommen. Es wächst ökologisches Bewusstsein.

Gesundheitsförderung

Die Kinder- und Jugendfarm ist ein anregender Freiraum für Bewegung und umfassende Körpererfahrung, für die Entwicklung von Körperbewusstsein z.B. im Umgang mit Tieren, die authentisch über Körpersignale kommunizieren. Sie bietet Raum zur Entspannung z.B. im Kuscheln mit Tieren, in der Pflege der alternden Tiere, in ihren vielfältigen Nischen und Rückzugsmöglichkeiten. In der Verarbeitung selbst angebauter Lebensmittel ist sie Lernfeld für ausgewogene Ernährung und leistet damit einen umfassenden Beitrag zur Gesundheitsförderung.

Selbstbewusstsein

Der Sinn der Sinne – die Kinder- und Jugendfarm bietet unverzichtbare Primärerfahrungen: Die Farm ist anregender Freispielraum, hier erleben die Kinder und Jugendliche sich und ihre Umwelt mit allen Sinnen. Wer sich z.B. im Zusammensein mit Ponys oder Pferden, die das eigene Verhalten und Empfinden authentisch spiegeln erlebt, bekommt ein Gefühl für die eigenen Stärken und Schwächen, wird sich seiner selbst bewusst und entwickelt so Selbstbewusstsein.

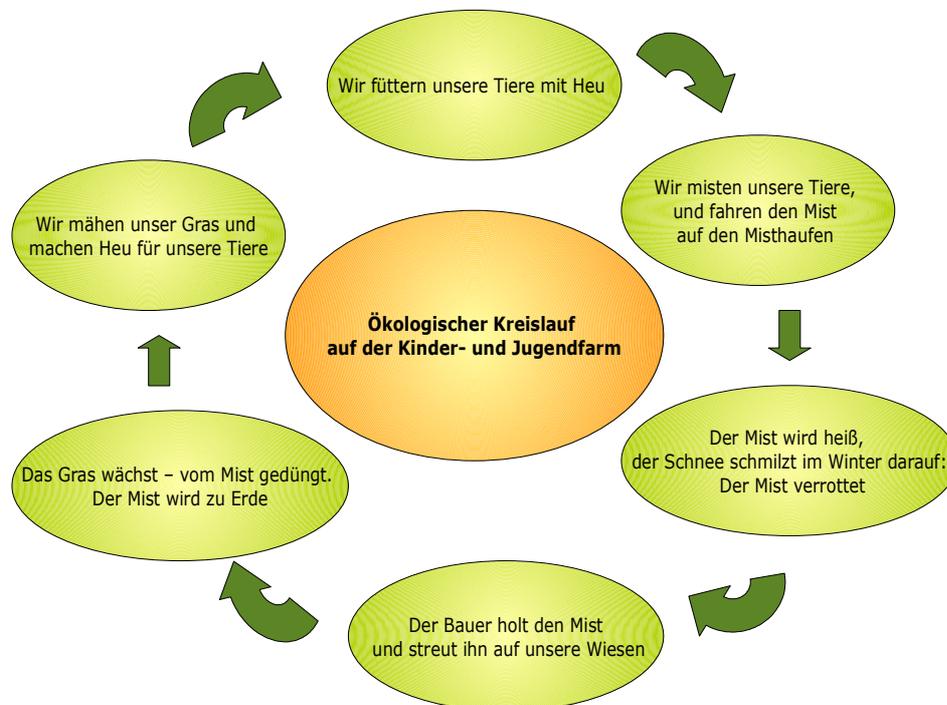


Bildung

Die Kinder- und Jugendfarm bildet. Sie greift den Erlebnishunger und die Neugier der Kinder und Jugendlichen auf, eröffnet vielfältige, Erlebnis- und Erfahrungs- und Gestaltungsräume und lädt so zu interessengeleitetem, selbsttätigem, alle Sinne ansprechendem Lernen ein.

Die Handlungsziele der Kinder- und Jugendfarm – tierisch pädagogisch

Durch die möglichst artgerechte Haltung der Tiere, sowie deren regelmäßige verlässliche Versorgung mit den Kindern und Jugendlichen erlernen die Besucher verantwortungsvolles einfühlsames Handeln dem Tier, der Natur und auch dem Menschen gegenüber. Sie lernen ökologische Sinnzusammenhänge verstehen.



Das Mitbestimmungsrecht ist in der Satzung des Vereins verankert und ist integraler Bestandteil jedes Farmtages: Täglich wird in der Versammlung der Tag vor dem Hintergrund notwendiger Arbeiten der Tierversorgung und Landwirtschaft sowie der Interessen und Wünsche der einzelnen Kinder und Jugendlichen gemeinsam geplant. Darüber hinaus entscheiden sie ab dem vollendeten zwölften Lebensjahr im Rahmen der Farmversammlung z. B. ob neue Tiere angeschafft werden sollen. Zusätzlich erhalten die von ihnen gewählten Farmsprecher die Möglichkeit, die Belange der Farmversammlung bei Vorstandssitzungen zu vertreten.

Der Erlebnisraum Bauernhof ermöglicht Besuchern aller Altersstufen Primärerfahrungen, wie das Erleben der Elemente der Natur wie Luft, Wasser, Feuer, Wind, Wetter und Jahreszeiten. Er ist ein anregender Freispielraum.





Die Wege zum Ziel

Am Beispiel des Wirkungszieles „Verantwortliche, demokratiefähige Kinder- und Jugendliche“ werden in der folgenden Aufstellung die Handlungsziele differenziert

Bezogen auf	Handlungsziele
<p>... die Zielgruppe in der Einrichtung: Gemeinsame Gestaltung des Farmalltags:</p>	<p>Die tägliche Versammlung kann sowohl vom Team als auch von den Kindern und Jugendlichen geleitet werden. Das Team begleitet die Versammlung. Neue Besucher stellen sich vor und lernen die anderen Kinder kennen. Gemeinsam wird zusammengetragen, welche Pflichten zur Versorgung der Tiere übernommen werden müssen – Ausmisten, kranke Tiere versorgen, Zaun reparieren... Wünsche und Interessen der Kinder und Jugendlichen werden erfragt. Alle Kinder und Jugendlichen übernehmen Aufgaben. Gemeinsam wird der weitere Nachmittag geplant und in der Regel zwei Schwerpunkte gebildet: Aktivitäten auf der Farm/ Aktivitäten außerhalb der Hofes. Die Kinder und Jugendlichen ordnen sich einem der beiden Schwerpunkte zu.</p> <p>Nach der Versammlung führen die Kinder und Jugendlichen die übernommen Aufgaben und Pflichten durch, erfahrene Kinder und Jugendliche übernehmen die Anleitung neuer Kinder. Alle werden dabei nach Bedarf vom Team begleitet.</p> <p>Entsprechend den Wünschen und Interessen der Kinder und Jugendlichen wird der „Freizeitteil“ des Nachmittags gestaltet. Das kann z.B. Ein Ponyausflug sein.</p>
<p>... den Träger: Beteiligung für jedes „Farmkind“ ist in der Satzung verankert</p>	<p>Alle Besucher des Offenen Bereiches sind Mitglieder der Farmversammlung, die bei Bedarf einberufen wird. Sie legt die Farmordnung – das Regelwerk der Farm fest. Die Farmversammlung wählt (für jede Altersgruppe) fünf Farmvertreter, die zu Vorstandssitzungen entsendet werden können.</p> <p>Die Farmordnung regelt z.B., dass Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr über Leben und Tod der Farmtiere gehört werden müssen. Die Jugendlichen suchen neue Tiere mit aus.</p> <p>Das aktive Wahlrecht im Verein ist (mit Einverständnis der Eltern) auf 14 Jahre herabgesetzt.</p>
<p>... die Eltern</p>	<p>Die Eltern geben z.B. ihr schriftliches Einverständnis, dass die Jugendlichen in Absprache mit dem Team zu dritt alleine auf der Farm sind und die Tiere versorgen, ausreiten...</p> <p>Die Eltern übertragen ihr Stimmrecht im Verein ihren Kindern.</p>
<p>... das Team</p>	<p>Im Alltag begleitet das Team. Es interveniert so viel wie nötig und so wenig wie möglich. Es steht als Partner den Besuchern zur Seite.</p> <p>Das Team erklärt Fachliches, unterstützt und begleitet im Umgang mit den Tieren, gibt technische Hilfestellungen</p> <p>Das Team leitet ergebnisoffene Prozesse ein</p>
<p>... die Programmgestaltung</p>	<p>Das Ferienprogramm wird gemeinsam mit der Farmversammlung entwickelt und von den Kindern und Jugendlichen grafisch umgesetzt</p>



DIE ARBEIT DER KINDER- UND JUGENDFARM IN IHREN QUALITÄTSDIMENSIONEN

Ergebnisbezogene Operationalisierung

Die folgenden Aufstellungen führen Indikatoren auf, mit denen die Kinder- und Jugendfarm die Ergebnisse der täglichen Arbeit bezogen auf die Handlungs- und Wirkungsziele überprüfen kann.

Wirkungsziel: Verantwortliche, demokratiefähige Kinder- und Jugendliche	
Handlungsziel:	Indikatoren:
<p>Gemeinsame Gestaltung des Farmalltags „Versammlung“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Schritte zur Übernahme der Verantwortung für die Tiere werden geplant. • Demokratisches Aushandeln und Abwägen von Einzel- und Gruppeninteresse vor dem Hintergrund der Gegebenheiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Besucher haben sich bereits ein Bild von den anstehenden Aufgaben gemacht • Die Besucher beteiligen sich aktiv an der Versammlung • Die Besucher bringen neue Ideen und Themen ein • Die Besucher hören sich gegenseitig zu • Die Besucher diskutieren • Die Besucher stellen Fragen • Die Besucher Diskutieren mit den Pädagogen
<p>Pädagogen und Besucher versorgen gemeinsam die Tiere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Besucher erleben die Verantwortung für die Tiere in ihrem Handeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Besucher übernehmen Aufgaben eigenverantwortlich • Die Besucher sind zuverlässig • Erfahrene Besucher leiten neue Besucher verlässlich an • Die Besucher nehmen Probleme wahr (z.B. eine Ziege atmet schwer) und holen Hilfe.
<p>„Ponyausflug“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das führende Kind trägt die Verantwortung für Pony und geführtes Kind. • Es muss sich mit ihm abstimmen, wo und wie schnell es führt... • Es muss sich mit der gesamten Gruppe der reitenden und führenden Besucher abstimmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Besucher treten in einen kleinen Aushandlungsprozess am Pony ein • Die Besucher stimmen sich mit der Gruppe aktiv ab, benennen Wünsche und Grenzen • Die Besucher respektieren untereinander ihre Grenzen und Möglichkeiten
<p>Beteiligung als Bestandteil der Satzung Farmversammlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besucher sind auf allen Ebenen der Verantwortung beteiligt • Die Farmversammlung wählt 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Farmversammlung wird von den Besuchern selbständig einberufen • Die BesucherInnen beteiligen sich aktiv an der Farmversammlung und bringen ihre Themen ein • Die Farmvertreter nehmen an Vorstandssitzungen teil





Konzept der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Wirkungsziel: Verantwortliche, demokratiefähige Kinder- und Jugendliche	
Handlungsziel:	Indikatoren:
<p>Farmvertreter, die zu Vorstandssitzungen entsendet werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Pädagogen und der Vorstand haben „nur“ Rederecht 	<ul style="list-style-type: none"> Die Farmvertreter sprechen für die Gruppe und stellen ihre Einzelinteressen zurück Die Farmversammlung entwirft eigene Ideen zur Verantwortungsübernahme auf der Farm
<p>Die Farmordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> Besucher legen das Regelwerk gemeinsam mit den Pädagogen verbindlich fest. Die Jugendlichen sind bei der Neuanschaffung der Farmtiere beteiligt 	<ul style="list-style-type: none"> Die Besucher kennen die Regeln, und halten sich daran Die Besucher achten auf die Einhaltung der Regeln Die Besucher hinterfragen und ändern die Regeln Die Besucher tragen im Alltag die Verantwortung für die Tiere Die Besucher entscheiden sich auch gegen neue Tiere
<p>Wahlrecht ab 14 Jahre:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Jugendlichen wählen den Vorstand 	<ul style="list-style-type: none"> Die Jugendlichen nehmen aktiv an der Mitgliederversammlung teil Die Jugendlichen informieren sich über den Verein und über die zur Wahl stehenden Personen.
<p>Das Team entwickelt Strukturen mit den Kindern und Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Team begleitet Das Team leitet an Das Team gibt Hilfestellung Das Team gibt Mitbestimmungsrechte Das Team fordert Verantwortungsübernahme 	<ul style="list-style-type: none"> Pädagogen achten bei der Tagesstrukturen die Zeiten für die Gremien der Kinder Pädagogen arbeiten an der Umsetzung der Kinderideen mit Pädagogen stecken eigene Interessen zurück Pädagogen beziehen die Besucher bei ihren Überlegungen ein Pädagogen ermuntern zur Verantwortungsübernahme Pädagogen belassen übertragene Verantwortung bei den Besuchern und begleiten sie bei der Übernahme Das Team fordert Verantwortungsübernahme Das Team trifft gravierende Entscheidungen in der Regel erst nach Beratung der Farmversammlung
<p>Gemeinsame Programmgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Was geschieht in den Ferien Grafische Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> Die Besucher bringen selbständig Wünsche und Ideen für das nächste Ferienprogramm ein. Die Besucher malen und zeichnen für das neue Ferienprogramm Die Besucher nehmen das Ferienprogramm gut an Die Besucher äußern Kritik am Ferienprogramm





Prozessbezogene Operationalisierung

Die folgende Aufstellung stellt die Wege der Kinder- und Jugendfarm zu einem der Ziele dar und fokussiert sowohl die Handlungsschritte als auch die Haltung der Teammitglieder.

Wirkungsziel: Verantwortung übernehmende, demokratiefähige Kinder- und Jugendliche

Dargestellt am Beispiel des Handlungsziels Ferienprogrammgestaltung

Handlungsschritte/ Indikatoren:

- Pädagogen sprechen rechtzeitig vor den Ferien die Farmversammlung an
- Pädagogen achten bei der Tagesstruktur auf die Zeit für die Farmversammlung
- Pädagogen fragen die Besucher, ob sie Interesse haben, das Ferienprogramm mitzugestalten, sie laden sie dazu ein
- Pädagogen erklären gemeinsam, mit erfahrenen Besuchern, wie das Ferienprogramm gemacht werden kann.
- Pädagogen erklären, welche festen Vorgaben es bei der Gestaltung des Ferienprogrammes gibt
- Pädagogen erklären die Vorgaben
- Pädagogen informieren die Besucher umfassend über bereits bestehende Termine in den Ferienangebote
- Besucher und Pädagogen tragen gemeinsam zusammen, welche Vorgaben sich aus der Verantwortung für die Tiere ergeben.
- Pädagogen ermuntern die Kinder, ihre Ideen zu benennen und zu entwickeln.
- Pädagogen leiten die Besucher bei der grafischen Umsetzung inhaltsbezogen an
- Pädagogen stellen Papier und Stifte, Logo, Textbausteine und Kopierabo zur Verfügung
- Pädagogen fordern die Besucher auf, die übernommenen Aufgaben auszuführen und begleiten sie bedarfsgerecht

Arbeitsprinzipien und Handlungsregeln:

- Pädagogen geben Verantwortung ab
- Pädagogen schaffen Raum und Atmosphäre für Mitbestimmung: sie müssen
 - offen sein
 - zuhören
 - eigene Ideen zurückstecken
 - Gesprächskultur haben
 - Vertrauen geben
 - Respektvoll sein
 - Transparenz schaffen
 - Geduld haben
- Pädagogen unterstützen bei der Übernahme von Verantwortung
- Pädagogen handeln verantwortlich
- Pädagogen sind faire Konfliktpartner





Strukturbezogene Operationalisierung

Im Folgenden sind die strukturellen Voraussetzungen der Kinder- und Jugendfarm für ein Handlungsziel am Beispiel der Ferienprogrammgestaltung dargestellt.

Wirkungsziel: Verantwortliche, demokratiefähige Kinder- und Jugendliche				
Raumbedarf:	Materialbedarf:	Zeitbedarf:	Benötigte Mittel:	Fachliche Kompetenz des Personals:
<p>Heller Raum mit Sitzgelegenheiten für alle teilnehmenden Besucher</p> <p>in dem man ruhig und ungestört arbeiten kann mit Tisch.</p>	<p>Flipchart und Stifte</p> <p>Timer der Farm</p> <p>Farmversammlungsbuch mit den gesammelten Ideen z.B. aus der Besprechung nach den letzten Ferien.</p> <p>Als Beispiele alte Ferienprogramme</p> <p>Papier, Stifte, Kleber, Schere, Farmlogo, Wegbeschreibung..</p> <p>·</p> <p>Kopierkarte, farbiges Papier</p>	<p>½ Stunde Teamzeit, um alle bereits bestehenden Termine zu prüfen, Rahmen zu Planen</p> <p>20 Min. der Farmversammlung</p> <p>1,5 Stunden aufgeteilt in 2 bis 3 Einheiten</p> <p>Besprechung im Kreis der interessierten Besucher</p> <p>20 Minuten Vorstellung in der Farmversammlung</p> <p>2 Stunden für die Grafische Umsetzung</p> <p>1 Stunde fürs Kopieren</p> <p>½ Stunden, um es ins Internet zu stellen, PDFs zu erstellen...</p>	<p>Geld für das Personal!!! Für die Programmgestaltung 6.25 Stunden Hauptamt (nicht für die Durchführung!)</p> <p>anteilig „Eh-da-Kosten“</p> <p>Anteilig Kosten für Büromaterial</p> <p>Kopierkosten</p> <p>10% Verwaltungs-overhead</p>	<p>Überblick über die bereits bestehenden Termine in den Ferien haben</p> <p>Personalplanung und Ressourcenorientierung</p> <p>Konflikt fähig sein</p> <p>Besucher begleiten und ermutigen können</p> <p>Verantwortung abgeben</p> <p>offen sein!</p> <p>Zuhören können</p> <p>eigene Vorstellungen zurückstellen können</p> <p>Vertrauen haben</p> <p>Respektvoll sein</p> <p>Transparenz schaffen</p> <p>Geduld haben</p> <p>Pädagogen unterstützen bei der Übernahme von Verantwortung.</p> <p>Sie müssen strukturieren und moderieren können</p>



Das Herbstferienprogramm 2010:



<p>Montag, 11. 10. 2010</p>	<p>Dienstag, 12. 10. 2010 10-17 Uhr:</p> <p>Das perfekte Farmding</p> <p>Weitere Informationen folgen!</p>	<p>Mittwoch, 13. 10. 2010</p> <p>ZU!</p> <p>nachmittags: Nachtreffen von Ameland</p> <p>NUR für Freizeiteilnehmer!</p>	<p>Donnerstag, 14. 10. 2010</p> <p>10-17 Uhr:</p> <p>Ponyausritt in die Naturwaldzelle mit Picknick</p> <p>BITTE ANMELDEN!</p>	<p>Freitag, 15. 10. 2010</p> <p>Wir gehen Schwimmen! ...im HzD. Bitte anmelden!</p> <p>Um 10 Uhr treffen wir uns vor „Ihr Platz“ am Hauptbahnhof und sind gegen 15:30-16 Uhr dort wieder zurück!</p>	<p>Samstag, 16. 10. 2010 10-17 Uhr:</p> <p>offener Bereich</p> <p>so-lich willkommen</p>
<p>Montag, 18. 10. 2010</p> <p>leider</p>	<p>Dienstag, 19. 10. 2010 14:30 Uhr - 17:30 Uhr:</p> <p>OFFENER BEREICH</p>	<p>Mittwoch, 20. 10. 2010 14:30 Uhr - 17:30 Uhr:</p> <p>OFFENER BEREICH</p>	<p>Donnerstag, 21. 10. 2010 14:30 Uhr - 17:30 Uhr:</p> <p>Wir fahren ins Freizeithierheim nach Gummesbach! Bitte anmelden! Nähere Informationen folgen!</p>	<p>Freitag, 22. 10. 2010 14:30 Uhr - 17:30 Uhr:</p> <p>Wir basteln für Halloween!</p>	<p>Samstag, 23. 10. 2010 10-17 Uhr:</p> <p>Wir machen einen AUSFLUG AN DIE NONBEVER PRAIRIE und suchen unsere Wunschleiste!</p> <p>Interessierte Kinder bitte anmelden!</p>





DIE ARBEITSFELDER DER FARM ÜBER DEN OFFENEN BEREICH HINAUS

Angebote in Angliederung an den Offenen Bereich

Ponyprobe

Die Ponyprobe ist ein förderndes und forderndes Kleingruppenangebot mit verbindlicher Teilnahme, das an einem festen Nachmittag in der Woche stattfindet. Das Angebot ist kostenlos, Voraussetzung ist jedoch die Mitgliedschaft im Verein.

Die Kinder und Jugendlichen sollen im Laufe von c.a. 2 Jahren die theoretischen und praktischen Grundlagen des artgerechten Umgangs mit dem Pferd und des Reitens erlernen. Die Reitpraxis findet auf dem Platz und vor allem auch im Gelände statt, wobei Wert auf das Erlernen von gymnastizierenden Übungen zur Gesunderhaltung der Tiere gelegt wird. Ziel ist ein partnerschaftlicher und selbstständiger Umgang mit den Ponys bzw. Pferden und die eigenverantwortliche Versorgung aller Tiere auf der Farm an Sonn- und Feiertagen! Die Teilnehmer rekrutieren sich aus den Stammbesuchern des offenen Bereichs.

Ferienprogramm

Der weit überwiegende Teil des Ferienprogramms ist als Offenes Angebot gestaltet. Die Kinder- und Jugendlichen werden an der Entwicklung des Programms beteiligt. Traditionell gibt es zusätzliche Ponyspaziergänge, Schwimmausflüge, Schutzhof- oder Tierheimbesuche, Weihnachts- und Silvesterfrühstück, Osterfeuer und vieles mehr. Diese Angebote richten sich schwerpunktmäßig an die Besucher des Offenen Bereiches, teilweise sind sie jedoch kostenpflichtig und/ oder erfordern eine verbindliche Anmeldung.

Zirkusprojekt

Während der Sommerferien verwandeln die Kinder- und Jugendlichen die Farm zwei Wochen lang in einen Zirkus. Begleitet vom Team und zusätzlichen Honorarkräften entwickeln die Kinder und Jugendlichen ihr eigenes Programm mit Clownerie, Akrobatik, Jonglage, Tierdressuren, Reitvorführung und Vielem mehr. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Paritätischen Jugendwerk statt und ist für die Teilnehmer kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist verbindlich, jedoch auch Besucher, die nicht kontinuierlich kommen, werden ins Programm aufgenommen.

Ferienfreizeiten

Bevertour

Die Ferienfreizeit steht unter dem Motto: „Aus eigener Kraft das Ferienziel erreichen – mit Pony oder Fahrrad zur Bever und zurück!“ Die Bevertour ist eine Erlebnispädagogische Fahrt und nur als Gruppe zu meistern. Alle Teilnehmer sind mit Muskelkraft unterwegs. An der Bever teilen sich die Kinder den Zeltplatz mit den Ponys.





Integrative Ferienfreizeit auf Ameland

In Kooperation mit Behindert - na und? e.V. geht die Reise mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung nach Ameland. Das integrative Konzept ermöglicht eine einzigartige Gruppenerfahrung unabhängig von Alter und Behinderung.

Bedarfsorientierte Projekte

Als Angebot für die Besucher des Offenen Bereiches gibt es je nach Bedarf abwechselnde Projekte, die die Farm in der Regel anteilig über zusätzliche Landesjugendplanmittel finanziert. Themen sind z.B. Anti-Aggressions-Training, Theater oder Elemente der Sexualpädagogik in Kooperation mit der Frauenberatungsstelle, der ProFa, wechselnden Referentinnen im Bereich von Bewegungslehre, Natural Horsemanship, Selbstbewußtseins- und Antikonflikttraining, Mädchenselbstverteidigung, Sexualität etc.. In der Regel sind diese Projekte für die Teilnehmer kostenlos. Die Teilnahme ist verbindlich.

Feste im Jahreslauf

Bei einigen Festen im Jahreslauf öffnet sich die Kinder- und Jugendfarm regelmäßig für alle Bürger: Osterfeuer, Zirkusaufführung und Herbstfest und Martinszug. Kinder, Jugendliche, Eltern und Freunde der Farm engagieren sich ehrenamtlich für das gute Gelingen.

Karneval und Halloween, Weihnachten und Silvester werden in der Regel im Rahmen des Offenen Bereiches mit erweiterter Öffnungszeit gefeiert.

Bei der Heuernte werden alle verfügbaren Kräfte im Kreise der Farm mobilisiert und zur Nikolausfeier werden die Eltern eingeladen.

Gruppenangebote

Eltern-Kind-Gruppe

Ein Angebot für Eltern mit Kindern von drei bis sechs Jahren, 14-tägig freitags in den geraden Kalenderwochen.

Wie im Offenen Bereich erleben und gestalten die Eltern mit ihren Kindern den Bauernhofalltag, versorgen gemeinsam die Tiere und können aktiv mit anfassend: Misten, Füttern, Pflegen und Ackern aber auch gemeinsam Plaudern und Kaffee trinken. Die Gruppe ist offen und kostenpflichtig.

Kindergeburtstag

Mittwochs finden Kindergeburtstagsfeiern statt. Im Farmhaus kann die festliche Kaffeetafel gedeckt werden. Ein Teammitglied begleitet durch den Nachmittag: Zunächst beschäftigen sich die Kinder mit den Ponys, lernen sie kennen, putzen sie unter Anleitung und machen einen Spaziergang mit den Ponys mit evtl. abwechselndem Aufsitzen der Kinder. Nach einer Pause gehen alle gemeinsam in die Tierbereiche auf dem Hof - die Kinder erfahren hier einiges über die Haltung, Pflege und Eigenarten der Tiere.





Projektarbeit mit Schulklassen

Viele Grundschulen nutzen das Gruppenangebot³ für Projektwochen und Klassen- ausflüge. Die Kinder „schnuppern“ im Rahmen von einer bis drei Halbtagesveran- staltungen in das Farmgeschehen hinein. Zwei Pädagogen und ggf. Hilfskräfte begleiten die Klasse in Kleingruppen durch die Tierbereiche auf dem Hof - die Kinder erfahren hier einiges über die Haltung, Pflege und Eigenarten der Tiere, pfl- egen und versorgen die Tiere. Sie beschäftigen sich mit den Ponys, lernen sie ken- nen, putzen sie unter Anleitung und machen einen Spaziergang mit den Ponys mit evtl. abwechselndem Aufsitzen. Es werden auch themenbezogene Kurse und Projekte durchgeführt.

Kooperationen

„Projekt Abenteuer Natur“ in Kooperation mit dem Heilpädagogisch- psychotherapeutischen Zentrum der Bergischen Diakonie

Im 14-tägigen Rhythmus findet die PAN-Gruppe⁴ auf der Farm statt. Die Gruppe ist geschlossen, an ihr nehmen in der Regel 6 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 15 Jahren teil. Die Kinder haben Verhaltensauffälligkeiten und sollen in einem strukturierten Setting schrittweise Verantwortung übernehmen. Die Kinder werden sensomotorisch gefördert und lernen durch die Interaktion mit den Tieren, wie es ist zu führen, sich zu spüren und sich mit den Tieren durch Körper- sprache zu verständigen.

„Offener Bereich – integrativ!“ in Kooperation mit der Pflege- und Lebensgemeinschaft

Offener Bereich – integrativ! 14-tägig dienstags besucht eine Gruppe von vier bis fünf Menschen mit Autismus den Offenen Bereich. Die Schwellenangst soll abgebaut und soziale Kompetenzen gefördert werden.

„Die Tierfreunde“ in Kooperation mit Behindert – na und? e.V.

14-tägig freitags besuchen „Die Tierfreunde“ die Kinder- und Jugendfarm. Sechs bis acht Kinder mit Behinderung (geistig, körperlich, mehrfach behindert), die von bis zu vier Integrationshelfern des Vereins sowie durch einen Mitarbeiter der Farm be- treut werden. Das Angebot richtet sich als halboffnes integratives Angebot auch an Stammbesucher der Farm.

„Rund ums Pony“ - der Ferienkurs in Kooperation mit der Stadt Wuppertal

Der viertägige Ferienkurs vermittelt theoretische³ und praktische Grundlagen im Umgang mit Ponys. Darüber hinaus beinhaltet er das Kennen lernen aller Tiere auf der Farm. Die Kinder reiten ohne Trense und führen sich gegenseitig.

3 Di. - Do. 9:00 – 13:00 Uhr

4 2,5 Stunden, montags





WOHIN ENTWICKELT SICH DIE KINDER- UND JUGENDFARM WUPPERTAL

Die Kinder- und Jugendfarm verändert sich und entwickelt sich stetig weiter.

Ferienbetreuung

Der Bedarf an verbindlichen Betreuungsangeboten für Kinder insbesondere in den Ferien ist weiterhin nicht gedeckt. Zugleich besteht Bedarf an Offenen Angeboten in den Ferienzeiten. Team und Vorstand entwickeln ein Konzept, das beide Bedarfe abdecken soll:

„Zirkus +!“

Als kostenloses, Offenes Angebot für zwei Wochen, jeweils dienstags bis samstags – wie bisher,

optional mit kostenpflichtiger Betreuung jeweils montags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr und an den anderen Tagen von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr, eventuell mit geliefertem Mittagessen

„Rund ums Pony ++!“

Als kostenpflichtiger Kurs in Kooperation mit der Stadt Wuppertal für eine Woche, jeweils dienstags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr – wie bisher,

optional mit kostenpflichtiger Betreuung jeweils montags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr und an den anderen Tagen von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr, und von 13.00 bis 14.00, eventuell mit geliefertem Mittagessen, im unmittelbaren Anschluss Offener Bereich bis 17.00 Uhr.

Gemeinsamer Mittagstisch

Um den Bedarf von Kindern und Jugendlichen an gemeinsamem Mittagstisch gerecht zu werden, wird über Kooperationsmöglichkeiten mit der Vohwinkeler Kindertafel nachgedacht. Es wird Gespräche geben, in denen zusätzlich Konzepte der Hausaufgabenbetreuung entwickelt werden.

Kinder- und Jugendfarm Wuppertal will wirksamer werden!

Schule kennt nur das Projektangebot für Schulklassen

Die Kinder- und Jugendfarm erreicht mit ihrem Angebot bei weitem nicht alle interessierten Kinder und Jugendlichen aus der Umgebung. Bei der Bedarfsermittlung wurde deutlich, dass die Schule die Einrichtung fast ausschließlich mit ihrem kostenpflichtigen Angebot für Schulklassen wahrnimmt und Lehrer ihre Schüler nicht auf das Offene Angebot hinweisen, weil es ihnen nicht bekannt oder nicht bewusst ist.

- Team und Vorstand werden Lehrerkonferenzen der nahe gelegenen Schulen besuchen und das Offene Angebot persönlich vorstellen





Konzept der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

- Alle Schulen in der Umgebung werden in den e-mail-Verteiler für Feste aufgenommen
- persönliche Kontakte nutzen, um Plakate aufzuhängen

Erweiterung und Einbindung der Zielgruppe

Auf der Kinder- und Jugendfarm können manche Kinder und Jugendlichen nicht Fuß fassen, obgleich sie Zielgruppe der Einrichtung sind, z.B. im Rahmen der Projektwoche mit der Klasse begeistert waren und einige Male den Offenen Bereich selbständig besucht haben. Einige der herausgearbeiteten Problemstellungen sind beispielhaft dargestellt, Lösungen müssen entwickelt und abgewogen werden:

Jüngere Kinder fühlen sich in ihrem Klassenverband auf der Farm wohl, sind aber im Offenen Bereich überfordert, weil es über die Tierversorgung hinaus keine kontinuierlichen und vorgegebenen Angebote gibt. Kinder und Jugendliche „langweilen“ sich zunächst auf der Kinder- und Jugendfarm, weil sie erst lernen müssen, ihre Freizeit selbständig zu gestalten.

- Sie brauchen konkretere Vorgaben und Halt gebende Strukturen, um mitzumachen.
- Sie müssten mit einem differenziert strukturierten Setting eingebunden werden und zu selbständigem Mittun angeleitet werden.
- Jeden Tag kritisch prüfen, ob die Besucher eingebunden sind! Im Bedarfsfall Angebote machen/ Angebote „fürs nächste Mal“ entwickeln

Jugendliche können nur schwer in der Gruppe der Gleichaltrigen Fuß fassen, da die gleichaltrigen eine geschlossene, gewachsene Gruppe sind, die „schon immer“ die Farm besuchen. Es ist sowohl schwer, in die Gruppe zu kommen, als auch den Wissens- und Erfahrungsvorsprung aufzuholen.

- Problematisierung mit den Gruppenmitgliedern.
- Stammbesucher werden aufgefordert, emphatisch sich in die „neuen“ Kinder zu versetzen und sich an ihre erste Zeit auf der Farm zu erinnern.
- Die Wichtigkeit neuer Besucher wird erläutert und an die Verantwortungsübernahme der Stammbesucher und „Ponyproben“ im Rahmen des Offenen Bereichs appelliert.

Kinder und Jugendliche, die gut an die Farm angebunden sind, drängen andere Kinder an den Rand der Gruppe oder ganz aus der Farm heraus. Sie erheben Besitzansprüche auf Tiere oder Räume, grenzen unerwünschte Kinder aus und mobben sie auch.

- Teamfortbildung zu Thema „Mobbing“
- Reflexionsrunden
- Team achtet feinfühlig auf Mobbinganzeichen und greift ein!

Eltern von Kindern mit Handicap trauen sich teilweise nicht, ihre Kinder zur Farm gehen zu lassen (ggf. mit Integrationshelfer), weil ihnen selber die Kraft fehlt oder weil sie niemanden mit ihren Kindern belasten wollen.

- Aufklärung und z.B. „Schnupperbesuchstage“
- Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit





Konzept der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Muslimische Kinder haben ein kulturell geprägtes Bild vom Umgang mit (Nutz-)Tieren, das nicht dem der Kinder- und Jugendfarm entspricht. Insbesondere Eltern muslimischer Mädchen verbieten den Besuch der Kinder- und Jugendfarm, da sie räumlich zu weit vom Wohnort entfernt ist.

- Öffentlichkeitsarbeit über die Kontakte im Rahmen der Schulprojekte hinaus z.B. beim Schlachter Laame in unmittelbarer Nachbarschaft zur Farm
- Projekte für muslimische Kinder und Jugendliche die inhaltlich an das Bild von Tieren in ihre Kultur anknüpfen und weiter führen in „unsere“ kulturelle Sichtweise von Nutz- und Haustieren? Motto: „Schafe kann man nicht nur essen...“
- Versuchen, die Eltern einzubeziehen, möglicherweise in Gartenbau

Wenn eine gute Fee käme...

Eine große Entlastung wäre die Einrichtung einer zusätzlichen, langfristigen Vollzeitstelle für Tierpflege und Landwirtschaft sowie einer Teilzeitstelle für die Organisation und Bürotätigkeiten/ administrative Tätigkeiten.





Anhang

- Farmflyer
- Farmordnung
- Satzung
- Angebote für Gruppen
- Flyer Eltern-Kind-Nachmittag
- Bevertour 2009
- Intergrative Ferienfreizeit Ameland 2010
- Flyer "Die Tierfreunde"

